

FORUM DER PARTEIEN

Dieser Text erscheint unter der ausschliesslichen Verantwortung der unterzeichneten Parteien

Zürich wird umgebaut – auch für die Alten?



Manuela Schiller, Zürich
Präsidentin Mieterverband Stadt Zürich
AL-Spitzenkandidatin Nationalrat

zelt. Gut erschlossenen Wohnraum zu zahlbaren Preisen gibt es aber praktisch keinen. Die angebotenen Neubauwohnungen werden immer teurer und grösser. 2017 verbrauchte ein Einpersonenhaushalt in der Stadt Zürich in Altbauten 53 m² Wohnfläche, bei einer Miete von 1153.– Franken. In Neubauten bewohnte eine Person hingegen bereits 68 m² und zahlte dafür 1978.– Franken. Ein Zweipersonenhaushalt zahlte in einem Altbau 1729.– Franken gegenüber 2967.– Franken in einem Neubau, die Wohnfläche stieg von 78 auf 102 m². Wer kann sich das noch leisten?

Sanierungskündigungen treffen Ältere besonders hart

Ich vertrete als Vertrauensanwältin des Mieterinnen- und Mieterverbandes immer häufiger Mieterinnen und Mieter, die wegen Sanierungen die Kündigung erhalten. Für die meisten ist es schwierig, eine neue und bezahlbare Wohnung in der angestammten Umgebung zu finden. Besonders hart trifft es oft ältere Menschen, in erster Linie diejenigen, die finanziell schlecht gestellt sind und auf keine informellen Netzwerke zurückgreifen können. Beziehen sie Ergänzungsleistungen, darf

die neue Wohnung für eine alleinstehende Person nicht mehr als 1100.– Franken, für ein Paar nicht mehr als 1450.– Franken kosten. Die ausgeschriebenen Wohnungen in diesem Preissegment stehen oft vor dem Abruch und werden befristet vermietet. Den anderen sieht man an, dass eine Sanierung bald kommen muss. Ältere Menschen suchen eine Wohnung, in der sie gerüstet sind für das höhere Alter. Also mit Lift, wenig Schwellen und guter Anbindung an den ÖV. Verlassen sie die Stadt, verlieren sie ihren Anspruch auf eine städtische Alterswohnung und auf die Beihilfe zu den Ergänzungsleistungen. Aber auch für Paare und Alleinstehende aus mittelständischen Verhältnissen ist es zunehmend fast aussichtslos, in ihrem Quartier oder in der Stadt nochmals eine bezahlbare Wohnung zu finden. Ihnen wird zugemutet, jahrelange Netzwerke und Nachbarschaften zu verlassen.

geschätzt – als weniger anspruchsvoll und wegen der guten Zahlungsmoral. Für einen neuen Mietvertrag kommt man jedoch spätestens ab zirka 70 Jahren nicht mehr in Frage. Der angeblich höhere Verwaltungsaufwand bei Älteren wird plötzlich zum Killerargument.

Sanft renovieren

Was tun? Wir brauchen einen wirkungsvolleren Schutz vor Kündigungen. Stadt und Genossenschaften, aber auch Private müssen vermehrt wieder Ein- und Zweizimmerwohnungen bauen und dabei die Flächen reduzieren. Statt kleine, preisgünstige Dreizimmerwohnungen generell zu verteufeln und abzureissen, sollte man einen Teil sanft renovieren. Sie sind für ältere Menschen ideal.

Die Generation der Babyboomer kommt ins AHV-Alter – mit anderen Lebenskonzepten, einer höheren Lebenserwartung und mit einer guten Aussicht auf viele beschwerdefreie Jahre. Viele sind ledig, geschieden oder getrennt. Gleichzeitig wird die Wohnstadt Zürich umgepflegt. Überall wird abgerissen und saniert, wird leer gekündigt. Davon besonders stark betroffen sind ältere Menschen. Viele von ihnen wohnen seit Jahrzehnten im selben Quartier und sind dort verwur-

Handicap auf dem Wohnungsmarkt

Wer sich dennoch auf die beschwerliche Suche nach bezahlbarem Wohnraum macht, merkt rasch: als langjährige ältere Mieterin oder Mieter wurde man von der Verwaltung zwar



WÖCHENTLICH GEWINNEN!

Mitmachen und gewinnen: Senden Sie bis Freitag, 16.00 Uhr, das Stichwort «GEWINNER» plus die gewünschte Verlosungsnummer, Ihren Namen mit Adresse und Telefonnummer an:

gewinn@tagblattzuerich.ch

Viel Glück!



GEWINNER 1 3 x 2 Tickets für die erfolgreiche Schweizer Metal Band «Eluveitie» am Donnerstag, 7. November um 19.30 Uhr, im Komplex 457 in Zürich.



GEWINNER 2 2 x 4 Tickets für die mitreissende Show Kimuna «Wildi Bлатere» zum Tanzen und Singen am Sonntag, 20. Oktober um 15.30 Uhr, im Escherwys Club



Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden persönlich benachrichtigt. Die Wettbewerbsteilnehmer akzeptieren eine Weiterverwendung der Adressdaten durch die Hauptpartner der Verlosung.